

Kommen, ich weiß im Augenblicke nicht wie die Sache zusammenhängt." An den Generalagenten Delbrück hier schrieb er nun, er möge die 200 Thlr. auf sein Konto schreiben und das zugleich dieser möge, da er (Gumpich) sich dies nicht vertraue, einen Dank für die Drohbrief wegen der schönen Auszahlung der Verleumdungsumme verfaßt, damit er in das nächstbrennende Vocalblatt einträgt werden könne. Die Drohbrief, der doch die 15 Thlr. im Mitleid herausgeben mochten, hatte davon mit dem Generalagenten gesprochen, und Gumpich hatte diesem auf Anfragen geantwortet: „Ja, ich habe für Menge und Auslagen 20 Thlr. von der Drohbrief zu bekommen, aber dann gleich darauf die 15 Thlr. an die Drohbrief abgeführt.“ So kam zur Einlage und Gumpich wurde wegen Unterschlagung zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Zwei Zeugen, Delbrück und ein Beamter der Gesellschaft, Tauber, sagten aus, da Gumpich vorgegeben, es nicht zu wissen, daß den Agenten nie die vollständige Verleumdungsumme schickte, sondern immer ein Theil aus ihrer Kassa heraus genommen wurde und das Gumpich dies ganz gut gewußt habe; etwas Bestimmtes läge war nicht vor, aber Gumpich hätte jedenfalls die Drohbrief übergeben wollen. Gumpich machte nun noch vor Schluß der Unterhandlung eine Eingabe, worin er unter Anderem gegen Delbrück und Tauber sich auftrug, sie seien verdächtige Zeugen. Heute verlangt Herr Staatsanwalt Meißner die Verurteilung des Termins, da die Drohbrief sowohl als der die Anzeige machende Generalagent in der Untersuchung nicht verurtheilt worden seien. Der Verteidiger Gumpich, Herr Dr. Schwanitz, widerlegte dem und beantragte die sofortige Freisprechung seines Klienten. Unterschlagung könne nicht vorliegen, da alle Requisitionen für dieses Verbrechen fehlten, ebenso sei es, wollte man das Verbrechen des Gumpich als Betrug aufassen. Das Gericht beschloß nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft. — Den Vorigen Abend wurde neuer ein sonderbares Osterschneidwerk gemacht, bestehend in einem Anonimischen Kinde. Am Abend vom 11. bis zum 12. Dezember kommt nämlich ein junges Mädchen mit einem kleinen Kinde auf dem Arm zu ihnen, übernachtet im Hause, geht dann den andern Tag in die Stadt, für nur kurze Zeit wie sie sagt, läßt das Kind zurück und kommt nicht wieder. Kaugummi war natürlich diese unerbittliche Verleumdung ihres Familienkreises sehr natürlich angenehm, sie zeigen es an. Durch alle der Annonimischen Kasse kommt man der Frau Maria auf die Spur und erwidert sie nämlich bei ihrer Schwägerin General. Das Kaugummi hatte nämlich dieses Jahres ein unerbittliches Kind geboren, dann einen Dienst als Kasse durch obengenannte Kasse gesucht, und was von dieser an eine Herrschaft in Preußen angewiesen worden; um für ihr Kind eine Heirath zu haben, hoffte sie erst bei einer gewissen Anders in Preußen an, findet auch erst willig Geber, dann erhält sie aber abschlägliche Antwort. Genau so eracht es ihr bei Kaugummi. Sie entblüht nun ihre Dankung, das Kind hatte nur so lange bei Kaugummi bleiben sollen, bis sie sich Geld genug verdient hätte um die Heirath zu können. Vom Gerichtsaal wegen Aussetzung einer dinstlichen Verurteilung zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt, erob sie Gumpich. Obwohl die Staatsanwaltschaft den Schuldweis für vollständig erachtet erachtete, läuderte sie das, man müsse die That milder beurtheilen. Der Gerichtshof erkannte auf vierzehn Tagen Gefängnis. — Es war am 15. August, dem Tage, an welchem die Franzosen in Berlin einrückten, da hieß man im französischen Diplomatensaal den Namen der Stadt, von der man viele der Häuser gekommen und die Gastwirthe hatten nicht über zu wenig Gäste zu klagen; unter diesen befand sich nun auch Johann Traugott Baumgart aus Bielefeld. Reichlich hatte er dem Viere und dem Himmel zugeprochen und Abends um die 11. Stunde war er in zuckender Stimmung. Diese äußerte sich nun darin, daß er die Sache in Bernmann's Zanzu, den Generalagenten Certei mehrmals mit dem Generalagenten reichte und auf dessen Zurechtweisung sagte: „Du hast mir Nichts zu sagen; das geht Dir nichts an.“ Certei fragte nach seinem Namen, den er nicht nannte; darauf Aufforderung des Generalagenten, den Saal zu verlassen, entsetzte die Begehrung und Beglückung der Kellerei. Certei, unterstützt von Anwesenden, suchte ihn aus dem Saale zu bringen. Hierbei soll B. vom Generalagenten eine Ohrfeige erhalten haben. Jetzt geht's nun tapfer; die Baumgart es hat vertrieben, ist er vor der Thüre, die Thüre einwärts und der im Hause. Hier will ihn der Generalagent anretten, findet aber energischen Widerstand; mit allen Werten schlägt und stößt Baumgart um sich. Mit großer Kraft und Muth weicht er endlich bis an die Thüre zurück. Hier beginnt das zweite Spiel; die Polizeiarbeit läßt den Generalagenten im Stich. Zum Glück kommt aber der Polizeiwachtmeister Wilmann und ein gewisser Donner hinzu, die aber die gewaltthätige Arbeit mit dem Klenden haben. Dem Generalagenten werden von Baumgart Kugeln und Hände blutig geschlagen, Wilmann bekommt mit dem Stiefelstiel einen schweren Treffer an's Antlitz, der ihn längere Zeit am Boden bindert, ebenso Donner einen Treffer an's rechte Auge. Inzwischen in die Halle gebracht, macht er noch über eine Stunde lang lauthallenden Schand. Wegen Widerleglichkeit und Adressverweigerung wurde er zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Das war ihm zu viel. Er entwich, ohne sein Benehmen mit totaler, bestimmungsloser Betrugsbenehmen, der Gerichtshof findet aber heute die Strafe nicht zu hoch. — Neben dieser Hauptaktion läuft nun noch eine kleinere, gleichsam eine Episode aus dem ersten Acte derselben. Als der Generalagent Generalagent Certei nämlich den Baumgart anpöbelte und aus dem Saale führen wollte, rief er den kürzlich kuppelnd an, er möge ihm beistehen; diesen soll nun der Gantarbeiter Johann Gottschalk weiner zurechtweisen und zu ihm gelangt haben: „Ach, mein Herr! Ich bin nicht in die Verhältnisse, der Generalagent ist da und wenn Hilfe nötig der Herr.“ Deshalb wurde er auf Grund des Art. 142 des Strafgesetzbuches wegen Widerleglichkeit zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Er erob Gumpich, da er gar nicht den Aus des Generalagenten nach Beland geht und er kuppelnd, der sein guter Freund, nur auf die Kugeln geschickt und obige Worte sprach. Der Herr Staatsanwalt stellte es in das Ermessen des Gerichtshofes, ob er nach den Zeugnisaussagen über Vohner's Benehmen das erste Urtheil bekräftigen wolle. Vohner wurde freigesprochen. — Die vierte Verhandlung wider Friedrich Herrmann Roschiger aus Wauwitz wurde auf Antrag des Staatsanwalts verurteilt, da noch Zeugen abgehört werden müssen. Der Kaufmann Heinrich Domke hatte auf der Waagestraße im Hause des Bäckermeisters Hammer eine Commantee seiner Zeit und Kumpelnd errichtet und war mit dem Besitzer übereingekommen, auch über dessen Verkaufsgeschäfte eine Firma anzulegen zu dürfen. Diese Firma nun längere Zeit oben, als über Domke einmal verurteilt war, und wieder zurückkam, war auf der Spur von der Firma keine Spur. Der Herrschaft D. richtete sich zuerst gegen Hammer, er richtete eine Klage gegen diesen ein, soz sie aber zurück, als er erfuhr, daß es die Mietherin der ersten Etage, Amalie verw. Zimmermann, gewesen, die sich am Tische vergiffen. Er klagte nun diese der unerlaubten Selbsthilfe an und sie wurde zu 2 Thlr. Strafe verurtheilt; das war D. zu wenig, da, wie sein Vertreter (Adv. Vederer) heute ausführt, durch die Abnahme der Firma die Interessen seines Klienten sehr gelitten, da bei Detailgeschäften eine Firma unentbehrlich ist. Der Gerichtshof trat dem bei und erhöhte die Strafe auf 5 Thlr. — Der Advocat Julius Mey hier erhielt einen Brief des Wählervereins Herrmann Robert Hippe in Zimmerefeld, worin dem Sachwalter vorgeworfen wurde, eine Saale für den Wählerverein nicht geküsst und durch ungetreue Wahrung verurteilt zu haben, daß dieser Geld verloren habe. In Parantese sagte Hippe noch hinzu: Kaut Dresdner Nachrichten scheint dies nicht das erste Mal zu sein. Mey wurde klagbar und das Gericht verurtheilte Hippe zu 5 Thlr. Dieser erob Gumpich und erklärte heute, daß er jene Worte nicht in beleidigender Absicht geschrieben, sondern nur um Mey zu schenken, daß auch Andere mit ihm als Sachwalter nicht zurecht kommen. Adv. Mey, der

ebenfalls persönlich erschienen war, erklärte, den betreffenden Prozeß so geführt zu haben, wie jeder Andere seiner Kollegen es gethan haben würde. Er besteht darauf, daß ihn Hippe im obigen Briefe der Unterschlagung beschuldige. Der Gerichtshof erkennt, daß in dem Briefe nichts Ehrenkränkendes enthalten und spricht Hippe frei. — Angeklagte Gerichtsverhandlungen. Freitag, den 16. December, Vormittags 9 Uhr. Hauptverhandlung wider Pauline Marie Terete vertheil. Wohl hier und wegen wegen Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß. — Sonnabend, den 17. Dec., Vormittags 9 Uhr. Hauptverhandlung wider Heinrich Richard Graf hier, wegen ausgezeichneter Betrugs. Vorsitzender: Ober-Appellationsrath Vamm. — Dresden, den 14. December. Das Vordringen des aus Schleswig-Holsteinern und Hessen zusammengesetzten Armeecorps auf dem linken Voire-Ufer bis 3 Stunden vor Blois hat wesentlich dazu beigetragen, daß die auf dem rechten Voire-Ufer stehende Armee des General Chanzy ihren Rückmarsch antreten mußte. Kaiser Wilhelm deutet als Richtung dieses Rückmarsches Blois und Tours an. Hiernach befürchtete Chanzy, daß das sächsische Armeecorps bei Blois die Voire auf der steinernen Brücke überschreiten, und wie in dem gestrigen Berichte bemerkt, ihm in die Flanke fallen würde. Wenn die Deutschen zu beiden Seiten der Voire mit einander gemeinsam operiren und sich gegenseitig unterstützen wollen, so sind sie wesentlich auf feste Brücken angewiesen; das Schloß von Schifferbrunn ist bei dem vordringen der Voire, die hinter Orleans ungefähr die Breite der Voire unterhalb Blois hat, an und für sich mäßig, namentlich jetzt, wo der Strom mit Treibis bedeckt ist. Die eingetretene mildere Witterung hat dieses ungünstige Verhältniß verbessert. Außerdem wird die Verbindung der Deutschen auf beiden Ufern durch die 4 gepanzerten Dampfboote unterhalten, welche in Orleans erbeutet worden sind. Es sind bereits aus Wilhelmshafen 4 norddeutsche Marine Officiere nebst der entsprechenden Mannschaft nach Orleans commandirt, um diese Kanonenboote zu demanet. Trotz alledem wird sich eine gemeinsame Operation wesentlich auf die festen Voire-Brücken zu stützen haben. Auf welchem Ufer vorzugsweise die Verfolgung der Franzosen vor sich gehen wird, davon werden sehr bald die Telegramme sprechen. Wir vermuthen ein gleichzeitiges Vordringen, auf dem linken Ufer jedoch in härteren Massen und rascher als auf dem rechten Ufer, wo der Mecklenburger nur mit großer Vorsicht seine kleine Heidenarmee vordringen kann. Möglich ist es auch, daß man sich nicht in Blois lange aufhalten, sondern seine Vereinigung in Tours beschleunigen wird. Ehe Gambetta die Voire-Armee verließ, rühmte er von ihr das Halten der Voirelinie. Wenn dies mehr als eine Phrase sein soll, so wird es noch vor Tours zu heftigen Gefechten kommen. Denkbar ist es jedoch gleichfalls, daß sich Chanzy weniger nach Westen, sondern mehr nach Norden, nach Le Mans, zurückgezogen hat und die Gelegenheit abwartet, wieder vorzubrechen und den Mecklenburger an die Voire zu drängen. Gambetta, welcher nicht bloß die Ministerien des Innern und des Krieges in sich vereint, sondern auch als General en chef fungirt, hat sich zu Bourges begeben, um die Vertheidigung von Bourges zu arrangiren. Seine Proclamation ist darauf berechnet, in Frankreich die Meinung aufrecht zu erhalten, daß die Dinge überall da vortreflich stehen, wo er sich persönlich aufhält. — Als Zweck der Luftballonreise des Adjutanten Trochu's, Hennecourt, wird französischerseits selbst angegeben, die Armeen des Ostens, des Westens, der Voire und des Nordens von den neuen Plänen Trochu's zu unterrichten und das Zusammenwirken der Operationen zu sichern. Eine Folge dieser Reise ist bereits in der Bewegung der Ostarmee nachherbes vorwärts nach Paris zu erblicken, welche sich nach ihrer Uebertumpelung Dams bereits in der Nähe der kleinen Fehlung La Jerte gezeigt hat. Diese Fehlung an der Die war vor kurzem erst von uns erobert worden; ihr Hauptwerth bestand in der Erleichterung der über Rheims führenden Eisenbahn und der Gewinnung einer neuen Verbindungslinie nach Paris. Diese Fehlung ist jetzt und zunächst vereitelt und gehört hoffentlich werden bald genug Truppen vorhanden sein, um einem weiteren Vordringen nachherbes in der Richtung auf Vaon zu ein Ziel zu legen. Die Franzosen freilich erblicken in dem Nahen dieser Ostarmee die Stunde der Befreiung, namentlich von Amiens. Auch Orleans sei den Franzosen wieder in die Hände gefallen, damit trösten sie sich, warum nicht auch Amiens? Sie suchten nur die Citadelle von Amiens, deren preussischer Commandant gehorcht haben soll, er werde die Stadt in Brand schießen, wenn ihn die Franzosen angriffen. — Die Capitulation von Walsburg war schon mehrere Tage vorher als bald bevorstehend angekündigt worden. Walsburg war nur zu Anfang seiner Belagerung eingeäschert worden, seine Uebergebe wurde durch den Mangel an allen Lebensmitteln herbeigeführt. Durch den Fall dieses Festungswerkes werden, und das ist die Hauptsache, die belagernden Bataillone zu weiteren Expeditionen verfügbar. Somit ist jetzt der gesammte Elbth mit Ausnahme der kleinen Vesteungstung Wilsch und des großen besetzten Lagers von Helfort in unsern Händen. — Garibaldi hat bei Aunua einen kleinen Erfolg errungen, indem er einen Sturmverzug der Truppen des Generals v. Werder zurückschlug. Die hat er in einem großartigen Siegesbulletin gefeiert. Aus diesem Grunde glauben wir auch nicht an die Auflösung der italienischen Legion und die Niederlegung des Commando's seines Sohnes Menotti, wovon die Karlsruher Zeitung berichtet. — Versailles, 13. December. Officiell. Blois ist von den diesseitigen Truppen besetzt worden. v. Bodbielski. — In Walsburg wurden gefangen genommen 52 Officiere und 1830 Mann und 65 Geschütze erbeutet. — Berlin, 14. December. Die Thronrede, mit welcher der Kaiser der preussischen Monarchie soeben im Weichen Saale des kgl. Schlosses eröffnet worden ist, weist zunächst auf den glücklichen Verlauf des Krieges hin, hebt den Alles durchdringenden patriotischen Geist hervor und betont alsdann, die Regierung halte es für ihre Pflicht, den Staatshaushalt für 1871 möglichst frühzeitig vorzulagen. Die Reform der innern Verfassung werde die Regierung nach der Rückkehr des Friedens wieder aufnehmen, in der Zuversicht, daß der versöhnliche Geist, welcher in dieser Zeit der mächtig erwachten Vaterlandsliebe sonstige Gegenstände ausgleiche, auch diese Aufgabe erleichtern werde. — München, 14. December. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer legte der Kriegsminister einen Gesetzentwurf

vor, einen weiteren außerordentlichen Militärcredit bis Ende März 1871 in der Höhe von 41,020,000 Gulden betreffend. (Dr. J.) — Berlin, Entnommen aus einem Schreiben des Königs an die Königin: Bei Orleans hat eine sehr brillante Attaque des 1. und 6. Ulanen-Regiments unter General von Bernhardt stattgefunden, indem sie 2 intacte Bataillone niedergelassen, 3 Geschütze erbeutet und noch zuletzt eine Batterie von 4 Geschützen genommen, indem sie sich in einem Busch versteckt und, als die Batterie im Feuer war, von hinten in sie eintritt und sie wegnahm. Die Geschütze, ganz bespannt, kamen gestern in Versailles an; die Einwohner haben sich selbst glauben gemacht, wir hätten diese Geschütze aus Sedan kommen lassen, um sie als Orléans-Tropfen vorzuführen. — Berlin, 14. December. Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt bezüglich des bisher unterbliebenen Bombardements von Paris, daß Erklärungen über die betreffenden Thatsachen und Absichten nicht ohne Zuhilfenahme der Kriegführung gegeben werden können. Die Vertheidigung dürfte jedoch der Fortleitung unbedingt vertrauen, daß bezüglich militärischer Aufstellungen und Gesichtspunkte den Ausblick geben und daß Rücksichten auf die höchsten Ziele der Kriegführung und auf die Interessen unseres Heeres vor Allem maßgebend sind. Unsere Fortschritte werden bezüglich Paris im rechten Augenblicke nicht unterlassen, was zur vollen Sicherung des Kriegserfolges für Gegenwart und Zukunft erforderlich ist. (K. J.) — Ueber die längsten Schlachten an der Voire meldet der Correspondent der „Times“ in Tours: Die französischen Verbundenen in den Kämpfen am 2. und 3. d. werden auf 15,000 geschätzt. Was jetzt sind keine Berichte über die Verluste veröffentlicht worden, aber zweifellos sind dieselben sehr ernstlicher Natur, zumal auf französischer Seite. Der Kampf selbst ist sehr trübsamer gewesen zu sein. Ein Officier, der nicht zum ersten Male im Feuer gestanden, sagt, daß er nie zuvor eine solche heftige Kanonade gehört habe. Zuletzt konnte man weder etwas sehen noch hören, so daß man die Kanonen so ähnlich das Gedröhre. Die Granaten kamen wie Hagel, viele schlugen in die halbkreisförmige Erde schneidend. Die Regener war furchtbar. Die Preußen waren sehr stark in Cavallerie und machten sehr guten Gebrauch davon. Auch machten sie die französische Artillerie durch ihr Artilleriefeuer in Unordnung, und dann fielen sie über die französische Artillerie an. Sie machten wiederholte und furchtbare Chargen, einmal sogar mit nicht weniger als 3000 Mann Cavallerie. Die Fremdenlegion soll furchtbar gelitten haben, die preussischen Jäger deckt nicht sein. Der Marsch scheint wirklich in guter Ordnung bewirkt worden zu sein, und es wird behauptet, daß die einzigen (1) vom Feinde erbeuteten Dinge die Selbstmordbomben vor Orleans sind, die vorher vernichtet worden waren. — Aus einem Privatbriefe von G. v. H., 4. December, giebt die „Revue“ folgende Mittheilung: Wenn Ihr Euch eine Stadt von 80,000 Einwohnern vorstellt, so könnt Ihr (24 Stunden 60,000) Soldaten gewonnen sind, so könnt Ihr (24 Stunden) einen Heerzug von der Veränderung machen, die hier für sich verzeichnen ist. Die ganze Armee, welche auf so schimpfliche Weise vorhin Sonntag bei Reuven sich, ist hier in einem Zustande angekommen, der nicht zu beschreiben ist. Die Affaire bei Reuven war aber alle Begriffe unwürdig. Damit ist ein zu milder Ausdruck, um den Zustand der Truppen zu beschreiben, und dabei ist es doch Thatsache, daß von zehn der Leute neun nicht einmal die Preußen zu Gesicht bekommen haben. Sie warteten nicht einmal, bis diese ihnen nahe kamen. Je mehr verbreitete das Gerücht, sie seien umgezogen, worauf die ganze Armee von 30,000 Mann wie eine schwarze Kaninchen Meerkatze nahm. Die Schweizer Ambulance war mit den Truppen, und sobald das pel-melo anhub, machten sie sich gleich allen Hebräern auf und davon. Die Flucht, denn Marsch kann es nicht genannt werden, von Reuven hierher muß wahrhaft entsetzlich gewesen sein. Die armen Teufel mußten zu Fuß lauwend den Weg von dort bis Conflans machen, eine Entfernung von beinahe 70 englischen Meilen, ohne irgend welche Nahrung und bei schneidendem Frost und Schnee. Viele mußten unterwegs umkommen sein. Die, welche ankamen, waren mehr todt als lebend, konnten kaum stehen, ihre Hüfte waren bei Gesehen eine Waffe von offenen, eiternden Wunden. Auf dem ganzen Wege hierher wurden die verabschiedeten Gerüchte vom Nahen der ewigen drei Ulanen laut und erhöhten ihre Qualen. Von Conflans wurden sie in Känen und Dampfeln hier übergebracht, eine vollkommen demoralisirte Bande von Truppen, die vor Schrecken allein vernichtet war. Man sagt, daß, wenn die Preußen ihnen nachgehrt hätten, sie alle hätten gefangen nehmen können. Hier lächeln alle Obrieten bei Allem, was gesagt ist, daß sie die Stadt bis auf den letzten Mann vertheidigen wollen, aber trotz ihrer 60,000 Mann und all ihrem Weibchen strebt sie sehr, daß, wenn die Deutschen kommen, der Zusammenstoß alles Wüthens noch schlimmer sein wird als in Reuven. Alle die Bauern der Umgegend kommen in Schwärmen in die Stadt, die Boulevard sind der Aufstellung von Mähen, Schafen und Schweinen, sowie auch Wagen voll Mähen, mit ihren unglücklichen Eigenthümern oben auf. Die Angst und Verwirrung ist deutlich auf ihren Gesichtern zu lesen. — Ueber die beiderseitigen Streitkräfte wird folgendes mitgetheilt: Die Aushebung der Recruten für das Jahr 1871 ist in den norddeutschen Staaten bereits auf den 1. April d. J. in Aussicht genommen, bis wohin man das Anreiz-Geld für die endigen hofft. Es sind nunmehr seit dem Beginn des Krieges in norddeutschen Bunde 160,000 Recruten eingezogen und zum großen Theil schon ausgerecirt, wovon 100,000 auf den Jahrgang 1870 pro 1870 und die übrigen 60,000 auf die Jahrgänge erster Klasse kommen. Da die Zahl der neu eingezogenen auf 120,000 schneidet ist, so würden also im Laufe eines Jahres bis zum 1. August 1871 zusammen nahezu 300,000 Recruten ausgebildet worden sein. Die Zahl der Cadres der norddeutschen Truppen wird übrigens keine Vermehrung erfahren, da dieselben vollständig ausgefüllt allen militärischen Aufgaben, deren Lösung dem deutschen Heere Angelegenheit des Franzosen der Franzosen noch obliegen wird, vollständig gemacht sind. Selbst die vorwiegendsten Anstrengungen der Franzosen werden auch nicht einmal eine numerische Ueberlegenheit ihrer Truppen den Unserigen gegenüber erzielen. Denn die Zahl der alten ausbedienten Soldaten, die in Frankreich den Kern der Reformation bilden, beläuft sich einschließlich der neun mobilen Divisionen in Paris doch kaum auf 350,000 Mann; würde sie auch in nächster Zeit auf 400,000 erhöht werden, so würde sie doch immer noch nicht die Hälfte unserer Armee in Frankreich betragen. — * Auch eine Erobungsbeziehung. Von München wird folgende Seltsamkeit mitgetheilt, welche großes Aufsehen erregt haben soll. Es wurde eine herumziehende Frauenperson arreirt, um in Sicherheit gebracht zu werden. Unkennbar lagte sie zum Generalarm. „Mir wollen vorher noch eine Maß Bier trinken“, was ihr jedoch der Generalarm verweigerte. Darauf erwiderte sie: „Mach's schon: Du hast nur 5 kr. 2 Heller im Saal und ich, Maß wäre 6 kr. 2 Heller kosten, aber bezahlen will's ja.“ Nichtig hatte der Generalarm nur 5 kr. 2 Heller bei sich. Mir er sie zum Polizei-Director brachte, erzählte er ihm den Vorfall, worauf die Hofkammer zum Director gehen konnte, was er im Saal hatte. Der Polizei-Director war darüber sehr erstaunt und fragte sie, ob sie denn auch wisse, wann sich Paris erobere? Hierauf prophesirte sie, daß am 15. December sich Paris erobere werde, daß aber dann nur wenige Truppen zurückkehren und die anderen erst im October 1871 beim kämen. Auf dieses erklärte ihr der Polizeidirector, daß sie bis zum 15. December nun verbleiben müsse, und wenn ihre Prophezeiung in Erfüllung ginge, würde sie sojald reichlich belohnt entlassen werden.

Da
bietet
tische
kästen
D
wieder
zur
D
Ber
Im
Fä
Sch
empfehle
weide
schube.
em
von
Bürgern
NB
D
empfehle
gele
belle
eine
junge,
aus
gegrü
Wage
Recr
Frey
Julius
Rein
E. W
Wort
Mag
G. S
SI

Das Polster-Möbel-Magazin

von **Robert Rätzsch,**

Amalienstrasse Nr. 23-24,

bietet zur festlichen Weihnachtszeit ein reichhaltiges Lager von Kunstschneidereien, als: Blumen-tische, Oefenschirme, allerlei Wappen, Ed. und Wand-Consolen, Cigarrens, Schmutz- und Ueber-fällen, Weisz-, Wasser- und Viqueur-Garnituren, Kleiderhalter, Schreibzeuge, Papierkörbe u. u. u. Außerdem grosses Lager Wiener Möbels von Gebrüder Thonet.

Das Export-Bier-Depot

von **J. M. Hübner jun.,** Culmbach,

ist wieder mit hochfeinem Bier assortirt und wolle man Bestellungen gefälligst Markgrafenstrasse 15 abgeben. Zur Bequemlichkeit der Herren Abnehmer ist am Lagerort: Königstrasse 5, ein Bestellkasten angebracht.

D. Fumagalli, Waisenhaus-

Strasse 24,

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachten

Aechten Corallen, Lava, Mosaik, Malachit, Bernstein, Filigran, Rococo, Granaten, Onyx, Amethyst, Krystall etc.

Imitirte Diamanten, ebenso wie die echten in Gold und Silber gefasst.

Fächer in Holz, Seide, Schildpatt, Elfenbein und Sandel in großer Auswahl. Schmuckkästchen u. Schaaalen in Achat und galvano-plastischen Niederschlägen. Schwarzer Schmuck. Feine Lederwaren.

Als Weihnachtsgeschenk

empfehle ich meine billigen und geschmackvollen Knaben-Jägerhütchen, weiche und gestreifte Herren-Hütchen, Cylinderhüte, Damenhüte, Filz-schuhe, Filzpantoffeln billigt.

Adolph Lange,

Gutfabrikant, Marienstr. 7, vis-à-vis d. Dresdn. Journ.

C. Anschütz,

Teppich- und Wachsstockhandlung,

23 Altmarkt 23,

empfehlen Sopha- und Bett-Teppiche in großer Auswahl.

Weihnachts-Stollen

von vorzüglichster Güte empfiehlt die Weis- und Butter-Bäckerei an der Bürgerweiche Nr. 2.

Franz Moritz Seidel.

NB. Probestollen sind täglich entgegen zu nehmen.

Das Korbwarenager

von **W. Zeidler,**

an der Kreuzkirche, im Gewölbe,

empfehlen eine große Auswahl passender Weihnachts-geschenke, sowie auch Kinder- und Puppenwagen zur höchsten Verachtung.

Als ganz vorzüglichste zu

Weihnachtsgeschenken

geeignet, empfiehlt sein großes Lager

Florentiner Marmor-Waaren,

bestehend in Vasen, Schalen, Briefbeschwerern u. dgl., eine große Auswahl von Figuren aus Marmor und Gipssteinmasse.

Luigi Giustarini aus Florenz,

49 Pragerstrasse 49.

Dessauer Milchkuhe,

junge, schöne Waare, sieben Sonntag, den 18. Dec., von Nachmittags an auf den Scheunenhöfen zu Dresden zum Verkauf.

Gesundheits- und Tafelbier (Salvator)

aus der Brauerei von **George Schmidt, Bayreuth,** gepreßt und allseitig ärztlich empfohlen als das Beste gegen Malaria, Magen-, Verdauungs- und Brustbeschwerden. Stärkung für Schwache und Reconvalescenten. Stets Acht zu haben im Haupt-Depot bei **G. v. W. Freyfeldt,** in Dresden, Neumarkt 7, sowie folgenden Herren Deposituaren: **Julius Herrmann,** am Gildberg. **Beruhard Hum,** Walsburgstr. **Robert Fischer,** Wilsdruffer Str. **Alfred Köhler,** Ultra-Allee. **Julius Garbe,** Dampfer Strasse. **E. A. Franke,** Hotel Victoria. **Berner** befinden sich Lager: in Chemnitz, Zwickau, Leipzig, Halle, Magdeburg, Braunschweig, Götting, Jittau, sowie in Pirna bei Herrn **J. S. Hoffmann.**

Sidonien-Bad.

grosse Oberseergasse 33 nahe der Wagerstrasse, durch Neubau bedeutend erweitert und elegant eingerichtet.

Eine gute, junge Nutzkuh.

tragend, ist sofort zu verkaufen

Wierstraße 2.

Reinwollenen Moiree.

schwere Waare, die Elle 7 Ngr. bei

Julie Bern. Schreiber,

Zobanplatz 18.

1000 Flaschen Ruster-Ausbruch,

a Trlg. Flasche 10 Ngr.,

H. Roth-Weine, a 10, 12, 14 Ngr.

Destr. Wein-Groß-Geschäft

J. Kozdera,

11 kleine Bräutigasse 11.

Tücher

und Shaws in einer so großen Auswahl, wie sie nirgends gefunden wird, Preise sind durchweg billig, wie in allen Aus-verkäufen, im

Bazar:

Schreibergasse 1a

eine Treppe.

Ein möblirtes Zimmer mit Was-binet ist billig zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen: **Victoriastrasse Nr. 11** parterre.

Ein runder Tisch von hartem Holz, passend in eine Gaststube, steht wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen. **Wab. Antonovlatz 3, Brodbude.**

Ein Jaguhnd ist zu verkaufen: **Marktstrasse Nr. 24.** Preis 4 Thaler.

Schweinefleisch

a 1/2 Pfund 5 Ngr., Schöpfenfleisch

a 1/2 Pfund 4 Ngr. empfiehlt

Trgtt. Goldschmidt,

kleine Meißnerstrasse Nr. 6.

Ausverkauf

wollener Stridgarne

zu Fabripreisen: am 2er 36.

Alle Sorten **Weizenmehle**

feinste

verkauft die Mchhandlung Anton

strasse Nr. 5b, am Sadel, Bahnhof.

Richter.

Lager feuerfester

Geldschranke

(Berliner Fabrikat),

inelegant und durabler Arbeit, 1thälrig

v. 45-140 Zbr., 2thäl. v. 150 Zbr. an

bei **Ed. Fischer,** Altmstr. 70, pt.

Pharmaceutisch industrielles Etablissement

Jos. Fürst, Apotheker

am weißen Engel in Prag, Voricer Strasse Nr. 1071 II., empfiehlt

Den medicinischen flüssigen Eisenzucker.

Derselbe wird mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet bei **Mutarmuth, Körperchwäche, Bleichsucht, Zerophulose, nervösen Leiden, Frauenkrankheiten, der englischen Krankheit, beginnender Tuberculose, Nict und Rheumatismus, Geschlechtschwäche, als Nachkur bei Syphilis, kurz bei allen jenen Krankheiten, deren Heilung auf Stärkung des Blutes und Verbesserung der Säfte beruht.** 1 Flasche 25 Ngr.

Eisencerat,

beilt alle **Frostbeulen** binnen 8 Tagen. 1 Schachtel 8 Ngr.

! Vor Missgriffen wird gewarnt!

Das Hauptdepot befindet sich in Dresden bei

Spalteholz & Bley.

Zu beziehen in Leipzig durch die Herren **Gebrüder Spillner, Apo- theker; Biergug u. Klein, Apothekenwaarenhändler;** durch die **Königl. Johannisapotheke;** dann **H. Vechla's Buchhandlung, Johannisgasse;** **W. Lehmann u. Co., Ritterplatz Nr. 16 parterre;** und durch alle Apotheken.

Gastrophan,

seit 20 Jahren bestbewährtes, ein von der Prager medicinischen Facultät ge- prüft und von derselben empfoh- lenes Magenmittel zur Beförde- rung der Verdauung und Hebung des Appetites. 1 Flacon 15 Ngr.

Carl's ächter Carolinenthaler Davidsthee

gegen **Brustkatarrhe und Husten,** durch deren Hebung einer weiteren Erkrankung der Lunge, insbesondere der Lungensucht vorbeugt wird. 1 Päckchen 4 Ngr.

Flüssige Eisenleite,

vorzügliches, blöder unbeschwerend Mittel bei **Zahnweh, Zahngeschulst, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Schweißfüßen, äußer- lichen Hautkrankheiten, scrophulösen Geschwären.** 1 Flacon 20 Ngr., 1/2 Flacon 10 Ngr.

Für Lehrer.

Ein städtisches Elementarschulen für evangelische Kinder sind noch mehrere ordentliche Lehrstellen dritter Gehalts- klasse zu besetzen. Jahresgehalt 300 bis 350 Thaler nebst Wohnzimmern oder Mietz-Entschädigung von 30 Thaler jährlich. Bewerber wollen ihre Be- fähigungs- Zeugnisse nebst kurzer Lebensbeschreibung baldmöglichst einbringen an **Elberfeld, am 9. Dec. 1870.** Die städtische Schulkommission.

Weihnachts- Ausverkauf

von zurückgesetzten Kleiderstoffen, **Moiree, Lama, Rockflaneln, Parchend, Doppelstoffrester, Sat- tune, Jacquas, Feinwand, Bett- zenge, Zulette, Handtücher, Elle** von 18 Bl. an, **Taschentücher** in weiß und bunt, **Matrosentücher** zu Staubtüchern, solche auch abgekant, **Blaudruck, blydr. Leinwandstüch- zen, sowie Resten u. Schürzen, Wuppen und Kleiderstücken an- ge** ist billig bei

Julie W. Schreiber,

Zobanplatz 18.

Eine Ungorafaze

(Berlische Faze), Prachteremplar, mit **Sunden und Wägeln** gut gewöhnt, ist zu verkaufen am Ende der Wienerstrasse im Bahnhofsgebäude 8 (62).

Damen, welche ihrer Entbindung ent- zogen sind, finden unter strenger Discretion und sorgfältiger Berpfle- gung stets liebevolle Aufnahme. Offert. ten **M. Sch. poste rest. Dresden Nr.**

Eine Droische

mit Nummer wird billig zu kaufen ge- sucht. Adressen mit Preisangabe bitte man in der **Gr. d. W. unter M. W. 100** niederzulegen.

Alte Puppenwagen

werden wieder reparirt und lackirt an der Kreuzkirche im Korbwarenager von **Zeidler.**

Ein Gefäss, welches auch für Da- men passend ist, soll unter gänst- lichen Bedingungen verkauft werden durch die Agentur von **L. Ranssch, Dres- den, Hauptstrasse 30.**

Neue Kindermöbel,

als: **Kommoden mit Schränkchen, Tische, Stühle, Wuppen, Wiegen, Näh-Chatoullen, sowie auch große Kom- mode** sind in Auswahl zu haben kleine Bachstrasse 6 beim Tischler.

Tischdecken

in großer Auswahl empfiehlt zu billi- gen Preisen **C. Anschütz, Altmarkt 23.**

Sch gewöhnt bei Weis- nachstehenden in Gonds- fänden und Granaten ver- ben elegant ergrasste- padung, ist ergrasste- Dutzendpreise. **J. C. Steff,** 5 kleine Oberstrasse 8.

1/2 Auz

von Gimmelhabet Punkt- große ist zu verkaufen. Preis 6000 Zbr. Ausbeute des letz- ten Jahres 375 Zbr. Aldr. unter **F. G.** werden in die Expedition vielch Blattes erbeten.

Gebrauchte Möbel, **Stückungstücke, Nebenrummel, Betten, Bücher** werden verkauft. Adressen Schellstrasse 31 im Pro- ducengeschäft abzugeben.

Eine Dame in mittleren Jahren sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines achtbaren älteren Herrn. Geehrte Offerten bis 20. d. erbeten in die Ex- pedition d. W.

Wiedere bequeme **Rubestühle** sind, um ganz damit zu räumen, billig zu verkaufen Marienstr. 26, 3. rechts.

Entlaufen.
Eine hochtragende Buhdogg mit
Halsband, Feuerzettel und Maul
korb vermisst, ist am Montag Abend
entlaufen. Dem Wiederbringer eine
Belohnung in der Summe in Mark.

1 Sprungfähiger Bulle
(Odenburger Rasse), steht zum Ver-
kauf bei dem Gastwirt Werner,
Dresden, Schenkenstraße.

Dienstpersonal
bedientel Geschlechts, aller Altersklas-
sen) für jeden Beruf wird prompt be-
schafft und in Stellung gebracht durch
Heinr. Wiegner, Schöffens, 24, 1.

Ein Rechnungsführer
auf großes Geschäft, 5000 Thaler Gehalt,
2 **Öconome Inspectoren**
250 und 200 Thaler Gehalt u. 10. Station,
mehrere **Verwalter**
und **Wirtschaftsschreiber**,
3 **Öcon.-Wirtschaftslehren**
in vorgel. Stellen pr. 1. Jan. 1870.
Nähere Auskunft erteilt das Bureau
Waldenstraße 38.

Gesuch.
Ein an schöner Vase stehender Vase
wird für ein Haus und Buchwaren-
Geschäft mit oder auch ohne directen
Verkauf zu verkaufen oder zu mieten
gesucht. Werben bitte man sich
unter E. M. R. 38 in der 10. u. 11.
niederzuliegen.

Allen geachteten Hausfrauen empfehle
ich meine vorzüglich feine u. bläuliche
Backbutter, Mören,
klaren Zucker
und große Auswahl an **Caftees,**
Moritz Weidel,
an Wendenstraße 6.

ff. böhm. Tafelbutter,
Prima bair. Butterschmalz,
Prima bair. Kunstschmalz
in großer u. feiner Packung.
Alfred Rösler,
Leinw. Robert Lamm,
Cotta-Allee 35.

Braunkohlen.
werden verkauft pr. Tonne, sowie auch
im Einzelnen. Zu melden in Stadt
Wagelburg an der Kreuzstraße 9.

Für Kinder.
Schreibbänke,
Drehbänke,
Laubfächer
bei **G. Wermann,**
Waldenstraße Nr. 7.

Zwei gewandte ältere
Buchhalter
f. Ladungsbücher und Rechenerei 500 u.
450 Thaler Gehalt, mehrere Kömmiss
f. die Pfl. u. auch: Weidarte bei
guten Salariis gewöhnlich zu placieren b.
Bureau
Waldenstraße Nr. 38/39

Ein Herrenpelz
womöglich in einem weiten Schnitt,
unter H. H. 1. d. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1

Heute Donnerstag den 15. December,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Hôtel de Saxe
zur
Vorfeyer des hundertsten Geburtstages
Ludwig van Beethovens
Zweite Trio-Soirée

VON
B. Rollfuss, F. Seelmann, J. Büchrl,
Pianist,
Königl. Sachs. Kammermusiker,
unter gütiger Mitwirkung des Königl. Sachs. Kammermusik
Herrn **Ackermann.**

Sämmtliche Compositionen sind von L. van Beethoven.

Trio in C-moll (Op. 9 Nr. 3) für Violine, Viola und Violoncell.
Sonate in F-dur (Op. 24) für Pianoforte und Violine. E.
Grosses Trio in B-dur (Op. 97) für Pianoforte, Violine u. Violoncell.

Abonnements zur zweiten und dritten Soirée à 2 Thlr. in die erste nummerirte Abtheilung, sowie à 1 1/2 Thlr. in die zweite nummerirte Abtheilung und dergleichen à 20 Ngr. auf nicht nummerirten Platz — und Billets zu einzelnen Soirées à 1 1/2 Thaler, 25 Ngr. und 15 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung von **L. Hoffarth, Seestrasse 15.**

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Egl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Heute Großes Concert,
ausgeführt von Herrn Musikdirector **Max Fohle jun.** mit der Concert-Capelle des Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Morgen 10 1/2 Uhr. **Wiener Abend-Concert.** Anfang 6 Uhr.
Sonabend: **Ju Beethoven's und Weber's Geburtstags.** Großes Sinfonie-Concert.
Täglich großes Concert. **J. G. Rathauer.**

Tonhalle.

Heute Donnerstag den 15. December
Concert

der
Leipziger Coupletsänger

Herrn
Metz, Neumann, Ascher Schreyer und Hoffmann.

Unter Anderem kommt zur Aufführung: Singspiel, Volla v. Strauß. Gott verläßt die Deutschen nicht, von Waldmann. Handwerkercouplet. Der Kaffeekaffee. Quartett von Künze. Ein Orchesterviertel. Zwei auf der Wanderschaft. Politische Rundschau, Parlequinade.
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Schillerschlösschen.

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Erdm. Puffholdt.**
Sinfonie Nr. 1 (B-dur) von **L. van Beethoven.**
Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr. Achtungsvoll Ad. Stell.

Salon Victoria

Waisenhausstrasse 25. Ecke der Victoriast.
Täglich

Concert und Vorstellung.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Preise der Plätze: Procentums-Voge à 20 Ngr. Parquet-Voge à 20 Ngr. I. Logenrang à 15 Ngr. II. Logenrang à 10 Ngr. III. Rang 7 1/2 Ngr. Parterre 5 Ngr.
Billetverkauf von Donnerstags 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Kaufmann **Albanns, Schloßstrasse.**
Von Nachmittags 3 Uhr an sind Billets in der Cassen des Salons zu haben.
Der Salon ist gut geheizt. **G. A. Meissner, Director.**

Die Weinhandlung

Heidelberger Faß, Seestraße 2,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von **Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, Pfälzer, Würzburger, Champagner und Dessertweinen** von 10 Ngr. bis 3 Thlr. pr. Maße.

Heidelberger Faß, Seestraße 2.
Heute zum Stammbrüder: **Reval'scher Vorgegeschmack.**

Gänse-Prämien-Schießen,

SI Alaanstrasse 51. **W. Horn.**
heute, den 15. December, wozu ergebenst einladet

Restaur. z. Rößnitzer Bierhalle,
Sandhausstraße 13. Heute, Donnerstag, Schlachtfest.

Leipziger Keller.
Ecke der Heinrichstrasse.
Heute großes humoristisches Gesangs-Concert
von dem Kapellführer und Zitherspieler **F. Kilian** nebst Damen.
Anfang 6 Uhr. **Müsch.**

Es giebt wohl kaum ein schöneres und nützlicheres **Weihnachtsgeschenk** für die **Jugend,** als die **chemischen u. physikalisch. Etuis,** die sämmtlich ganz gefahrlos und höchst amüsant sind.
Der Eiswurm, oder: **Stehendes Wasser in Eis zu verwandeln,** in Etui à 10 Ngr.
Die kleine Wunder-Salon-Dampfmachine, in Etui à 12 1/2 Ngr.
Magnetischer Feuerregen, in Etui à 10 Ngr.
Das Blut des heiligen Januarius, in einer Glasflasche u. Etui à 10 Ngr.
Der metallene Wunderschwamm, oder: **Der Chamäleon-Kaustroph,** in Schachtel mit 12 Stück 15 Ngr. und mit 6 Stück 7 1/2 Ngr.
Mineralisch-tropische Vegetation im Glase, Stämme u. Zweige in verschiedenen Farben herzubringen, à 10 Ngr.
Tanzende Magnesiumperlen, 12 Stück in Etui 2 1/2 Ngr.
Chemisches Zauber-Etui Nr. 2. Der kleine Professor, oder: **Der chemische Tausendfüßler,** enthaltend 24 chemische überraschende, unterhaltende und unerschöpfliche Verrichtungen, à Etui 3 Thlr.
Chemisches Zauber-Etui Nr. 1, à 1 Thlr. 2c. u. sämmtlich mit Gebrauchs-Anweisungen, im Depot bei **H. Blumenstengel,** Ecke der gr. Bräutigasse 5, Schloss-Strasse 5.

CENTRAL-PIANO-DEPOT
18. Rücknitzstrasse 18.
PIANINOS
vorzüglicher, garantirtter Qualität,
in grosser Auswahl und zu billigsten Original-Fabrikpreisen.
1865, 1867. PREIS-MEDAILLEN 1869, 1870.

Künstliche Zähne
werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entfernen bei ernährten Weissen eingeseht. Ebenso werden Zähne aus Plombir, gereinigt, auch herausgenommen bei **E. Freisleben, Wund- und Zahnarzt, Dippoldsdorfer Platz 10, Zwickstaden: Früh von 9 bis Nachm. 5 Uhr.**

Als Festgeschenk
empfehlen
Wiener Kaffeemaschinen in Neu-
Champagnerflüßler Silber,
Kaffee- u. Theekannen plattirt,
Butterglöden Kupfer u.
Zischenagen Britannia
zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen.
Bemerk:
ein grosses Lager von
engl. Kohlenkästen, Kamin- und Ofenbretter, Gerathständer und Garnituren in allen Preisen und Größen.
Gauswirthschaftliche nützliche Maschinen und Hochgeschirr in 6 verschiedenen Gattungen officiren einer gütigen Beachtung
Fr. Flach's Nachflg.
Seestrasse 3.

Astrachan,
44 breit, in vorzüglicher Qualität, Elle von 20 Ngr., bis zu der feinsten 64 breiten Waare, Elle 65 Ngr.

Krimmer,
Elle 18, 20, 22, 25 Ngr., in verschiedenen Farben und dickerer Waare.

Moirée,
schwarz, Elle 5, 6, 7 1/2, 9, 10, 12 Ngr., grau und braun, Elle 6, 7 1/2, 9, 10 Ngr.
Friedr. Paul Bernhardt,
Schreibergasse Nr. 1b parterre.

Handschuh-Geschäft von Anna Mayr
aus Zillertal in Tyrol.
hier, Badergasse, Bazar 29.
empfiehlt Wiener, Brauer u. Zwoiler Handschuh in Glas, Anselin, Pels, Hund und Wielecker. Seidene und Schweizer Leinwand, Badens für Damen und Herren, Schürze, Weinträger, Strumpfbänder, Papierwäbche u. l. l. Glas-Handschuh 7 1/2 Ngr., weinrothe von 12 1/2 Ngr. an. Bei Mehr-Abnahme verhältnismäßig billiger. Um gütigen Besuch bittet E. C.

Den geehrten Nachfragen
zur Nachricht, das die warmgeätzten Tuch-Gummistückelchen eingetroffen, gleichzeitig empfehle ich mich mit meinem Lager von Gummischuhen mit und ohne warmes Futter, das Neucite, Gummischuhe in sehr hohen Abständen passend, Kalkschuhe, sowie alle andere Fußbekleidung in großer Auswahl.
Gedächtnisgedoll
G. Meyfarth,
Ostra-Allee 36.
Ein guter Flügel, wenig gebraucht, sowie ein Piano haben billig zum Verkauf Johngasse 4, 2 Tr.

Eidotter,
stets frisch geschlagen,
große Ziegelgasse 4, im Hofe.

Witlejer sucht
zum Ans. Radt., Zouren, Veloz., Condit., Port-Jeitung u. (gegen 1/2 des Kostenpreises) für 1871.
Makulatur kauft
Pfenstaben u. Quartier-Bureau.
Wallstr. 1. 1. A. S. Schreiber.

Im Pfandgeschäft
von Julius Jacob.
17 Galeriestr. 17, II.
sind billig zu verkaufen:
neue und getragene
Winterröcke und Hosen.
Getragene werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Wiener Apollo-Kerzen,
4, 5 und 6er, à 10 Ngr.,
Stearinkerzen,
à 6er 6, 7, 8, 10 und 12 Ngr.,
Paraffinkerzen,
à 6er 4, 5, 6, 8 und 10 Ngr.
Christbaumlichter,
à 6er, von 6 1/2 Ngr. an empfiehlt billigst
Gustav Fickert,
Cel- und Seifenhandlung,
33 grosse Brüdergasse 33.

Winterröcke, Herrenkleider
getragene und neue, sowie alle Arten
billigst:
große Schichgasse 7, 3. Etage.
Nervöse, Kautalks, Schweißhütel, Gumpstoseiff, Quasofortel, Kuchterre, alle dastend zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt die **Stuhlfabrik** von **E. Gräfe,** Fichthofplatz 17.

Schwarzseidener Sammet
in ganz vorzüglicher Qualität,
à Elle von 1 Thlr. an.
Heinr. Hoffmann,
Freiberger Platz Nr. 21d.
In unserer Dampf-Brennerei gebrannt

Deutschen Cognac,
ein dem französischen wenig nachstehendes Aeltheit empfohlen pr. 180 Ctt. ab Kabinof Rumlan, inklusive Gebind, argen Cassa, mit 48 und 60 Thlr. Broben gratis.

E. Anders & Sohn,
Siegberg b. Bunzlau.
Petroleum,
bestes gereinigtes,
das Pfund 28 Ngr., von 5 Pfund an billiger, empfiehlt
Julius Adler,
Königsbrüder Straße 53.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt
Stilbhüte von 10 Ngr. an,
Samthüte von 1 Thlr. an,
Kinderhütchen, Capotten,
Schleifen, Schleier, Federn,
Ballkränze, Dufbonquets u. l. w.
in reicher Auswahl
J. F. Wilhelm,
Galeriestraße 20.

Back-Artikel
billigst:
Elemé-Rosinen 50 Pf. pr. Gd.
Sultanien- " 55 " "
Corinthen " 40 " "
Mandeln 10 1/2 Ngr. "
Orangade à 11 " "
Citronen 8 " pr. Duz.
Alles

feinste Qualitäten. Zuckern,
Brote und gemahlene zu billigsten Engros-Preisen.
H. Kourmoussi,
Prager und Wildstruffer Strasse.

Haupt-Depot
für
Prager Patent-Puffsteine,
engl. Messer-Puffsteine,
Desinfections-Pulver,
Verfälsches Insectenpulver,
Stangenkreide, 1/2-Hundert-
Billardkreide, Badet,
amerikan. Stärkenglanz,
englische Weisstärke,
Weichseife
empfiehlt Wiedervertäufern mit Rabatt
Ernst Ludw. Zeller,
Vandaustraße 1.

Hohe Zinse!
Wer bei höchstzulässiger Sicherheit gerne hohe Zinse und Gewinne an Lausdgeschäften macht, der abonnire sich bei der nächsten Post oder Buchhandlung auf das "Neue Verloofungsblatt", Zichungslisten und Finanz-Nachrichten von **A. Dann** in Stuttgart für 13 Ngr. Vierteljährlich. Probenummern gratis. B.L.

Nordische Delicateß-Zett-Seringe,
feilste, von A. Hefelmann, nach einer neuen, besonderen Methode mariniert sindt einzufügen, in Pflanzen, fein schmeckender Saucen, 8 Monate ununterbrochen dauerhaft, empfehle als feinste Delicateße, à Maß 12 Ngr. 1/2 Thlr., **Romer-Seringe,** gelassen, à Maß 12 Ngr. 1 Thlr., **Chiffre-Sproten** à Maß 12 Ngr. 2 Thlr. gegen bar oder Nachnahme.

H. Haefcke
in Barth a. d. Ostsee.
Gesucht
wird für ein junges Mädchen von 16 Jahren, welches auf einem größeren Rittergute die Landwirthschaft praktisch erlernte, eine Stelle als **Wirthschafterin** unter der Leitung und Aufsicht der Hausfrau, sei es auch für den Anfang ohne Gehalt. Der Eintritt kann vom 1. Januar 1871 ab erfolgen. Geübte Offerten bittet man unter Briefe **A. Y. Z.** an die Exped. der Dresden. Nachrichten zu send.

Reisbäckereien, Kommoden v. 1 Thlr. an, Bettstellen, Näh-Waschtische von 2 Thlr. an, reparirt, malt, lackirt, polirt u. s. f.
Zuhilfen: **Schneer, Zähler, Kaffee, große Kirchgasse 3, 1. C**

Rums pr. Eimer 14 bis 65
Kanne 8 Ngr. bis 1 Thlr.,
Arnes pr. Eimer 30 bis 60 2
Kanne 15 Ngr. bis 1 Thlr.
Cognac pr. Eimer 65 Thl
Kanne 1 Thlr., ferner selbstfab
Grog, Punsch- und Neucenzen, s. oben u. reichwerth, em
Dr. Dörfling's Weinbandl
Thalstr. 1, Thal- und Kousenfer

TALMI.
Uhrketten
beste Qualität, von Gold in Arbeit und Tragen nicht zu scheiden, empfiehlt billigst
Aurel Neuber
Uhrmacher, Seestraße 20
früher Augustusstraße 17
Hierzu zwei Beilagen und eine literarische B von **S. G. Teubner's Verl**
Verlag.

Srfeht
Täglic feil
Insera
werden ange
bis Abend
Sonntag
bis Mittags
Marienstra
in Neupla
B u h r a d
von 3 b. P
gr. Klosterg
Wagen in die
haben eine
Verbreitun
H u l l a
10,000 Gros
Nr. 3
— Def
am 14. Dec
des Stattra
verordneten
gesuch des
direction der
nehmen sel
sich Grundg
gute Geram
Pflanzgastu
um baullde
men. — Der
aus den Ver
gelassen die
Stattraß g
ihm sehr w
nehmen wer
dem Garten
600 Thlr. k
verkauft die
treffen die
Schulgebäud
der beim S
für den Weg
neues Vocal
mdgend. —
Stattraße
Vorschlag de
Jeldler eria
worden sind
zu verschied
Gehaltsberd
gen gefogent
gen und dab
ten veränd
trage, der G
mäßigen Ge
wählten ver
nen, deren C
war enthyr
müße, auch
sichtigten Be
sum großen
es werde die
Vorhand ge
der sich her
alle Antzög
ein vo
vorgelagt u
sämtlicher
Kaffee, Ba
geschätzt
30 Thlr.,
und Ober
niedrig er
gleich mach
man darauf
Zuhilfenab
Neute zum
durch gewo
zufüllen. D
stellt, die Ve
Registrator
wirken, ble
anträge mit
haltberbar
sollen. Ge
gelenkt Her
architekten
direction; de
ten des Bau
Geschäftsg
ung der aus
rung des
Stattraß 1
zu bedeut
Angaben de
sind, und de
wechselhaft
auch Neben
schlägt sie
Collegium u
Darlegung
nigte Eric
Uebertragun
sem und zu
nichtig, ein
Dieser Antr
mann berge
nigte Verw
und die b
sowie das
lung für
Eine große
das immer v
steuererinn
ersten Steu
während an
haben und
mit 3-400
dieser Unzu
für zueignt
die hierzu
Monaten de
klärung des
in Erinnerung